

Gemeinsam geht es besser

Hamburg treibt nachbarschaftliche Wärmeversorgung voran

Dez. 2025, Hamburg: Hamburger Förderprogramme eröffnen konkrete Spielräume für die gemeinschaftliche Wärmeversorgung in Wohnquartieren. Gleichzeitig zeigt die Hamburger Wärmeplanung, wo lokale Lösungen künftig unverzichtbar werden – besonders dort, wo eine Anbindung an die Fernwärme langfristig nicht vorgesehen ist. Wie Nachbarschaften gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln können, erläutern die Hamburger Energielotsen in einer kostenfreien Online-Infoveranstaltung am 13. Januar 2026 von 16 bis 18 Uhr. Übersichten zu Förderprogrammen und vertiefende Informationen stellen die Stadt und IFB Hamburg online bereit.

Kontakt

Stella Ritter
presse@zebau.de
040-380 384-0

[www.hamburg.de/
go/energielotsen](http://www.hamburg.de/go/energielotsen)



In Deutschland entfallen rund 35 % des gesamten Endenergieverbrauchs auf den Gebäudesektor, der Großteil davon auf die Wärmeversorgung (Umweltbundesamt, 2025). Mehr als zwei Drittel aller Wohngebäude weisen hohe Effizienzpotenziale auf, die Sanierungsquote liegt bundesweit aber bei 0,83 % und in Hamburg bei 0,69 % (2024). Gleichzeitig prägen kleinteilige Gebäudestrukturen, kurze Leitungswege und hohe Anschlussdichten viele Wohnquartiere. Diese Ausgangslage macht gemeinsame Wärmelösungen zu einem effektiven Hebel für die Wärmewende:

„Wer heute die Wärmeversorgung über die einzelnen Grundstücksgrenzen hinaus denkt, gestaltet aktiv die Zukunft resilienter Quartiere und nicht nur die Heizung des eigenen Hauses. Die Wärmewende wird dort am schnellsten gelingen, wo Nachbarschaften gemeinsam planen, investieren und umsetzen“, erläutert Peter-M. Friemert, Koordinator der Hamburger Energielotsen.

Durch nachbarschaftliche Netze profitieren zudem nicht nur Umwelt und Quartiere. Private Eigentümer:innen erlangen Versorgungssicherheit, mehr Unabhängigkeit und sparen langfristig Wärmekosten ein.

Bundesweit neue Maßstäbe mit der Hamburger Heizungsförderung

Hamburg ist eines der ersten Bundesländer, das Machbarkeitsuntersuchungen für den Neubau oder die Erweiterung von Gebäudenetzen, nachbarschaftliche Lärmgutachten für Wärmepumpen und Fachplanungen für gemeinschaftliche zentrale Wärmelösungen fördert. Die Zuschüsse des neuen IFB-Förderprogramms für Quartiere und nachbarschaftliche Wärmelösungen liegen bei 60 bis 80 Prozent der förderfähigen Kosten. Besonders relevant: Die Förderung wird unabhängig von der späteren Umsetzung gewährt – ein bundesweit seltenes und für viele

Gefördert von:



Die Hamburger Energielotsen sind eine Kooperation von:



**Handwerkskammer
Hamburg**



Die Beratung erfolgt durch das Team der Hamburger Energielotsen, einer Kooperation von Handwerkskammer Hamburg, der Verbraucherzentrale Hamburg, der Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentralen und der ZEBAU GmbH.

Die Hamburger Energielotsen werden von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und aus Klimamitteln der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Nachbarschaften entscheidendes Signal. Damit wird Hamburg zum Vorreiter für nachbarschaftsorientierte und gemeinschaftlich geplante Wärmelösungen, gerade in Gebieten ohne Fernwärmeanschluss. Die neuen Module ergänzen die bereits bestehenden Förderprogramme für Wärmepumpen- und Wärmenetzanschlüsse.

Nachbarschaftliche Wärmeversorgung in Hamburg – Gemeinsam geht es besser

Mit der kommunalen Wärmeplanung in über 11.000 deutschen Kommunen werden die Handlungsoptionen der Wärmewende für private Eigentümer:innen zunehmend klarer. Gleichzeitig stellt sich vielen die Frage: Wie können Nachbarschaften gemeinsam zu einer fossilfreien Wärmeversorgung beitragen und damit zukunftsfähige Wärmeversorgungslösungen im Quartier entwickeln? Am 13. Januar 2026 laden die Hamburger Energielotsen zu ihrer ersten Informationsveranstaltung des neuen Jahres ein: „Nachbarschaftliche Wärmeversorgung in Hamburg – Gemeinsam geht es besser“. Als dauerhaft kostenfreies Angebot beraten die Hamburger Energielotsen Eigentümer:innen der Hansestadt und bieten Orientierung und Unterstützung. Im Mittelpunkt der kostenfreien Online-Veranstaltung am 13. Januar 2026 stehen die Möglichkeiten für Nachbarschaftsinitiativen als Instrument für gemeinschaftliches, ressourcenschonendes Sanieren und den Aufbau lokaler Wärmelösungen. Vorgestellt werden der Stand der Hamburger Wärmeplanung, mögliche Ansätze zur Planung gemeinsamer Maßnahmen bei Nachbarschaften sowie dazugehörige neue Förder- und Beratungsangebote.

Infoveranstaltung der Hamburger Energielotsen im Überblick:

- Nachbarschaftliche Wärmeversorgung in Hamburg – Gemeinsam geht es besser
- Termin: Dienstag, 13. Januar 2026; 16.00 bis 18.00 Uhr
- Ort: Online-Seminar (kostenfrei)
- Programm:
 - **Kommunale Wärmeplanung und nachbarschaftliche Möglichkeiten für Hauseigentümer:innen**, Christian Stüwe, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)
 - **Neue Förderprogramme für nachbarschaftliche Initiativen und Wärmenetze**, Kristian Hentzschel, IFB Hamburg

Anmeldung unter: <https://seminare-live.de/seminar/nachbarschaftliche-waerme-2/>

Gefördert von:



Die Hamburger Energielotsen sind eine Kooperation von:



Die Beratung erfolgt durch das Team der Hamburger Energielotsen, einer Kooperation von Handwerkskammer Hamburg, der Verbraucherzentrale Hamburg, der Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentralen und der ZEBAU GmbH.

Die Hamburger Energielotsen werden von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und aus Klimamitteln der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Über die Hamburger Energielotsen: Die Hamburger Energielotsen unterstützen Hamburger:innen bereits seit 2019 und verzeichnen über 50.000 erfolgreiche Erstberatungen. Die Hamburger Energielotsen sind eine Kooperation von Handwerkskammer Hamburg, der Verbraucherzentrale Hamburg, der Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentralen und der ZEBAU GmbH. Die Hamburger Energielotsen werden durch die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und aus Klimamitteln der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird auch gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Handwerkskammer Hamburg bietet Beratungen in der Dauerausstellung am ELBCAMPUS zu folgenden Öffnungszeiten an: Montag, Mittwoch, Freitag 9-16 Uhr, Dienstag 8-16 Uhr, Donnerstag 9-18 Uhr und i.d.R. jeden letzten Samstag im Monat 9-14 Uhr. Events: Die Hamburger Energielotsen veranstalten zudem regelmäßig Informationsveranstaltungen und Expertenkreise, an denen Interessierte online teilnehmen können. Alle Infos online auf hamburg.de/energielotsen

Über die ZEBAU GmbH – Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt : Die ZEBAU GmbH in Hamburg wurde 2000 gegründet und ist Mitglied im Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e. V. (eaD). Die unabhängige, halböffentliche norddeutsche Netzwerkstelle für Bauherr:innen, Planer:innen und Kommunen hat das Ziel, energieeffizientes Bauen und den Einsatz erneuerbarer Energien in der Gebäude- und Stadtplanung zu etablieren. Das interdisziplinäre Team aus Architekt:innen, Ingenieur:innen, Stadtplaner:innen sowie Umwelt- und Kommunikationswissenschaftler:innen ist in den Feldern Projektentwicklung, Kommunaler Klimaschutz, Gutachten, Beratung, Planung, Qualitätssicherung, Zertifizierung, Weiterbildung und Kommunikation aktiv und bietet ein umfassendes Leistungsspektrum aus einer Hand. Die ZEBAU GmbH ist Hamburger Umweltpartner und als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet.

Gefördert von:



Die Hamburger Energielotsen sind eine Kooperation von:

Die Beratung erfolgt durch das Team der Hamburger Energielotsen, einer Kooperation von Handwerkskammer Hamburg, der Verbraucherzentrale Hamburg, der Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentralen und der ZEBAU GmbH.

Die Hamburger Energielotsen werden von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und aus Klimamitteln der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.